

Illustrierte Sport-Zeitung

Der Bundestag des D. F. B. „Fauler“ Friede im deutschen Fussballsport

Der ausserordentliche Bundestag des D. F. B. in Berlin endete mit einer grossen Ueber-raschung. Drei Verbände hatten bekanntlich gegen eine Lockerung des Spielverbots gegen die Länder, in denen das Berufsspiel eingeführt ist, protestiert. Wer nun geglaubt hatte, dass es zu einer grossen Aussprache über Deutschlands Sportverkehr mit den „Profiliändern“ kommen würde, sah sich enttäuscht. Der Bundesvorstand hat plötzlich entdeckt, dass eine neue Situation durch die ihm in der vergangenen Woche übermittelte, in ultimativer Form gehaltene Nachricht des österreichischen Fussballverbandes, die in Prag versammelt gewesen Fussballverbände der Ostländer würden bei der Fifa auf Verbot jeglichen Boykotts dringen, entstanden wäre. Schon war ein willkommener Anlass gegeben, die Behandlung der unangenehmen Frage, die nach wie vor nicht einheitlich von den einzelnen Landesverbänden beurteilt wird, zu vermeiden. Dieses „Ultimatum“ musste dazu herhalten, die Einheitsplattform gegenüber dem „übermütigen Ausland“ zu bilden. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, die die völlige Ueberfälligkeit dieses Bundestages ergab, trat schliesslich der Gesamtbundestag zu einer Sondersetzung zusammen, in der einstimmig folgender Beschluss gefasst wurde:

Der Bundesvorstand erstattet in dem von mehreren Nationalverbänden der Fifa gefordert und in der Definitiv bekanntgegebenen Beschlüsse, dem Deutschen Fussballverband zu erwidern, dass die Vertreter des D. F. B. im Vorstandsbereich, der in der Sondersetzung gefasst wurde, die Zustimmung der Vereinsmitglieder, die die verunglückte Massnahme war, so kann nach dem Zweck der D. F. B. sehr gelassen kommen ist. So konnte man einstimmig nach aussen hin zeigen, dass über den Zweiteiligkeit der Meinungen nicht aus der Welt schaffen. An Stelle eines reinigenden Gewitters gab es einen friedlichen, der kaum von langer Dauer sein wird. —

„Rund um die Hainleite“ Paul Kohl zum dritten Male Sieger

Die 17. Wiederholung der Radernahrung „Rund um die Hainleite“ gestaltete sich zur schwersten Prüfung, die in Deutschland je gefahren worden ist. Der Kurs war zwar der gleiche wie der der Vorjahre, er wurde diesmal aber in entgegen-gesetzter Richtung gefahren, so dass die Berge erst nach 130 Kilometern zu erklimmen waren. Dazu kam eine Verlängerung der Strecke durch Umleitungen, so dass anstatt 235 deren 320 Kilometer zu fahren waren. Zu schweigen von den Strassen, Feldwegen und Parkett dagegen.

Bis Nordhausen (115 Kilometer) blieb das 10 Mann starke Feld der Berufsfahrer fast geschlossen. Bis dahin waren aber sämtliche Fahrer schon von Reifenschäden betroffen. Hinter Nordhausen kam die 8 Kilometer lange Steigung über die Hainleite, und hier ging das Feld in die Brüche. Die Spitze hielten Nebe, Manthey, Schön und Bruno Wolke, in der zweiten Gruppe lagen R. Wolke, Bulla, Huschke, St. Meyer, Duma, O. Cap, Base, Remold und Guggu. Durch Defekte fielen Bulla, Meyer, R. Wolke, O. Cap und noch einige zurück. Der „Hainisch“, die nächste 5 Kilometer lange Steigung vor Eisenach, gab vielen den Rest. Die „Hohe Sonne“ wurde 12 Uhr von Manthey, Nebe und Paul Kohl erklimmt. 45 Sekunden hinter diesem folgte Bruno Wolke, dann kamen Schön, Gräfe und weitere Fahrer an. Um 1 Uhr 5 Minuten passiert die dreiköpfige Spitzengruppe den Trütsenthaler Wasserfall, wo die letzte Steigung auf den Kleinen Inselberg beginnt. Die Spitzenreiter lösten sich wie nach der Uhr ab und lagen bereits 8 Minuten vor ihren Verfolgern. Das Rennen scheint zugunsten von Nebe entschieden, der der schnellste Sprinter ist, aber es sollte anders kommen. Auf dem Wege zum Ziel nach der Radrennbahn Erfurt geht es bergauf, und hier holte der Diamantfahrer Paul Kohl zum dritten Male die Führung. Er sicherte sich einen Vorsprung von etwa 50 Metern und hielt unter grossen Jubel der Zuschauer, die die Erfurter Bahn bis auf den letzten Platz besetzt hielten, seinen Einzug. Zwei Runden waren noch zu fahren, der Vorsprung von Nebe und Manthey sichts nicht mehr einzuhaken. Mit 30 Metern Vorsprung siegte Paul Kohl, Manthey verewies den überanstrengten Leipziger Nebe im Spurt noch auf den dritten Platz. Die Amateure, die die gleiche Strecke zu fahren hatten, brauchten beinahe eine Stunde länger als die Berufsfahrer. Bei den A-Fahrern siegte aus einer sechsköpfigen Spitzengruppe heraus der Leipziger R. Hahn. Die B-Fahrer kamen vollkommen aufgelöst durchs Ziel. Ergebnisse:

Deutscher Weltrekord im Kugelstossen Hirschfeld stösst die Kugel 15,79 Meter Verbandskampf Balten—Südost 44:22

Mit einer ganz phänomenalen Leistung wartete der bekannte Altonaer Athlet Hirschfeld beim Leichtathletikverbandskamp Balten—Südost in Breslau auf. Schon kürzlich beim Trainingskurs hörte man von einer fabelhaften Formverbesserung des Ostpreussen, in Breslau brachte Hirschfeld das Kunststück fertig, den Weltrekord im Kugelstossen, der erst kürzlich von dem Amerikaner Johnny Kuck auf 15,56 Meter heraufzuschrauben. Mit diesem grossen Wurf hat Hirschfeld allererste Siegesaus-sichten beim Amsterdamer Olympia. Sein schlechtester Wurf war 14,70, viermal stiess er über 15 Meter, zweimal verbesserte er den Weltrekord, erst auf 15,45 dann auf 15,79 Meter.

Im Verbandskampf Balten—Südost siegte die Balten mit 44:22 Punkten. Kugelstösse: Hirschfeld (Hannover), 15,79; Kuck (Hannover), 15,56; Kuck (Hannover), 15,56; Kuck (Hannover), 15,56; Kuck (Hannover), 15,56.

Neuer Bahnrekord im Hainberg-Rennen Stundengeschwindigkeit von 80,3 km — Liliane Röhrs schwer gestürzt

Anlässlich des 6. Hainberg-Rennens veranstaltete Sternfahrt nach Göttingen brachte 300 Wagen und Motorräder zum Fabriziel. Das Rennen über eine 3,1 Kilometer lange Strecke wurde von Fahrern mit internationaler Lizenz bestritten. Die sportlichen Leistungen erfuhren in allen Klassen eine wesentliche Verbesserung. Am überraschendsten war die ausserordentliche Verbesserung des Bahnrekords durch Hans Stuck (Gut Sterz) auf Astro-Daimler-Rennwagen, der einen Stundenschritt von 80,3 Kilometern erreichte und die von Monberger aufgestellte Bestzeit von 2:29 auf 2:19,3 herunterdrückte. Von den Sport- und Tourenwagen war der von Neugebauer (Brieg) mit 2:36 der beste und um 15 Sekunden schneller als der vorjährige Sieger dieser Klasse. Leider wurde die Abwicklung des Rennens empfindlich gestört durch das Versagen der Kontaktabzür, die am Ziel fahrlässigerweise der starken Sonnenbestrahlung ausgesetzt war und daher bald zu langsam lief. Als der Fehler entdeckt wurde, hatten die Motorräder bereits ihr Rennen beendet. Ihre absoluten Zeiten können daher nicht angegeben werden. Am schönsten fuhr zur Höhe des Hainbergs auf B.M.W. Die bereits gestrieten wenigen Wagen mussten die Strecke zum zweiten Male zurücklegen. Dabei ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Erst nach 1,11 km des Hainbergs (Hannover) kam mit grosser Geschwindigkeit in die Haardelkurve, der Wagen überschlug sich seitlich. Die Fahrer sind schwer verletzt worden. Es besteht aber keine Lebensgefahr. Ergebnisse:

Motorräder, bis 175 ccm: 1. Gelbach (Göteborg), 2. K. W. W., bis 250 ccm: 1. W. Glöckler (Hannover), 2. G. König (Göttingen), 12 Sek. zur.; bis 350 ccm: 1. Endler (Hannover), 2. G. König (Göttingen), 12 Sek. zur.; bis 500 ccm: 1. Endler (Hannover), 2. G. König (Göttingen), 12 Sek. zur.; bis 750 ccm: 1. Endler (Hannover), 2. G. König (Göttingen), 12 Sek. zur.; bis 1000 ccm: 1. Weisse (Hannover), 2. Schirmer (Hildesheim), 3. W. W., 4. Lichtenheide (Monschbach), B. M. W., 144 Sek. zur.; bis 1500 ccm: 1. Kahrnann (Fulda), 2. S. Stobben (Hannover), 3. G. König (Göttingen), 4. G. König (Göttingen), 5. G. König (Göttingen), 6. G. König (Göttingen), 7. G. König (Göttingen), 8. G. König (Göttingen), 9. G. König (Göttingen), 10. G. König (Göttingen), 11. G. König (Göttingen), 12. G. König (Göttingen), 13. G. König (Göttingen), 14. G. König (Göttingen), 15. G. König (Göttingen), 16. G. König (Göttingen), 17. G. König (Göttingen), 18. G. König (Göttingen), 19. G. König (Göttingen), 20. G. König (Göttingen), 21. G. König (Göttingen), 22. G. König (Göttingen), 23. G. König (Göttingen), 24. G. König (Göttingen), 25. G. König (Göttingen), 26. G. König (Göttingen), 27. G. König (Göttingen), 28. G. König (Göttingen), 29. G. König (Göttingen), 30. G. König (Göttingen), 31. G. König (Göttingen), 32. G. König (Göttingen), 33. G. König (Göttingen), 34. G. König (Göttingen), 35. G. König (Göttingen), 36. G. König (Göttingen), 37. G. König (Göttingen), 38. G. König (Göttingen), 39. G. König (Göttingen), 40. G. König (Göttingen), 41. G. König (Göttingen), 42. G. König (Göttingen), 43. G. König (Göttingen), 44. G. König (Göttingen), 45. G. König (Göttingen), 46. G. König (Göttingen), 47. G. König (Göttingen), 48. G. König (Göttingen), 49. G. König (Göttingen), 50. G. König (Göttingen), 51. G. König (Göttingen), 52. G. König (Göttingen), 53. G. König (Göttingen), 54. G. König (Göttingen), 55. G. König (Göttingen), 56. G. König (Göttingen), 57. G. König (Göttingen), 58. G. König (Göttingen), 59. G. König (Göttingen), 60. G. König (Göttingen), 61. G. König (Göttingen), 62. G. König (Göttingen), 63. G. König (Göttingen), 64. G. König (Göttingen), 65. G. König (Göttingen), 66. G. König (Göttingen), 67. G. König (Göttingen), 68. G. König (Göttingen), 69. G. König (Göttingen), 70. G. König (Göttingen), 71. G. König (Göttingen), 72. G. König (Göttingen), 73. G. König (Göttingen), 74. G. König (Göttingen), 75. G. König (Göttingen), 76. G. König (Göttingen), 77. G. König (Göttingen), 78. G. König (Göttingen), 79. G. König (Göttingen), 80. G. König (Göttingen), 81. G. König (Göttingen), 82. G. König (Göttingen), 83. G. König (Göttingen), 84. G. König (Göttingen), 85. G. König (Göttingen), 86. G. König (Göttingen), 87. G. König (Göttingen), 88. G. König (Göttingen), 89. G. König (Göttingen), 90. G. König (Göttingen), 91. G. König (Göttingen), 92. G. König (Göttingen), 93. G. König (Göttingen), 94. G. König (Göttingen), 95. G. König (Göttingen), 96. G. König (Göttingen), 97. G. König (Göttingen), 98. G. König (Göttingen), 99. G. König (Göttingen), 100. G. König (Göttingen).

Landsmann Bertelsen, der mit fünf Siegen auf dem zweiten Platz kam. Vierter wurde der brandenburgische Turnermeister Dr. Hoops (Berlin) die anderen Deutschen konnten sich nicht platzieren.

Rugbykampfc Paris-Berlin 12:3 (0:3)

Im Berliner Poststadion hielten sich im ersten Rugbykampf zwischen den Städteamtern von Berlin und Paris die Vertreter der Reichshauptstadt in der ersten Halbzeit ausgezeichnet und konnten sogar mit 3:0 Punkten in Führung gehen. Fünf Minuten nach Beginn kam Paris zu einem Freitritt, der aber zu nichts führte. Auch später verliefen Freitritte auf beiden Seiten ohne Ergebnis. Eine Viertelstunde nach dem Wechsel schien ein Erfolg der Franzosen kaum vermeidbar, doch rettete K. Oszerowski in letzter Minute durch seine grosse Schnelligkeit. Bald danach erzwingen gute Halbfeldspieler zwischen Deutschland und Belgien wurden der Belgier einwandfrei mit 7:3 (3:1) geschlagen.

Gesundheitspflege für die deutsche Jugend. In der Sommerferienzeit der Deutschen Jugend, die in Leipzig am 2. März 1924 von der B. M. W. in Leipzig, Das Buch bietet eine Fülle praktischer Spielvorschriften, die man mit Freude liest und mit Begeisterung ausführt.

Hecky, Von Dr. A. Hirn (Sportbibliothek) 66 Seiten und 17 Tafeln. Kart. M. 2,50 in Leinwand M. 3,50. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Aus der Fülle der praktischen Witze und Rätselschiffe wird auch der fahrende Spieler für seine Weiterbildung noch sehr viel lernen können. Dem Anfänger machen Skizzen und Abbildungen die einzelnen Vorzüge klar und veranschaulichen die einzelnen Übungen sehr vor Einübung falscher Schläge.

Indische Hockeyspieler in Berlin

Zum heutigen Kampf gegen Berlin Die letzten Vorbereitungen der Olympiakandidaten

Ein sportlicher Wettkampf, der sicher eine aussergewöhnliche Anziehungskraft ausüben wird, geht heute um 18 Uhr auf dem Platz des Berliner Sportvereins 92 in Schinagendorf (Forckenbeckstrasse) in Szene. Die Hockey-Olympiakandidaten der Inder. Erst in den Spielen des Folkstone-Turniers traten diese kleinen flinken Sportsleute sensationell in Erscheinung. Gute englische Klubmannschaften mussten zweistellige Niederlagen hinnehmen, und sogar die englische Nationalmannschaft verlor eine 0:4-Niederlage nicht zu verhindern. Das beste Resultat konnte die deutsche Eil- und Sportklub Frankfurt 80 mit 0:2 gegen die Inder herausziehen. Nach all den Ergebnissen, die die ausländischen Gäste dann auch in Holland erzielt, konnte man deutlich erkennen, dass den in Amsterdam favorisierten Deutschen in der indischen Nationalmannschaft ein überragender Gegner erstanden war. Es werden sich also nach Lage der Dinge für das Schlußspiel des olympischen Hockeyturniers Deutschland und Indien als Gegner qualifizieren.

Um nach den deutschen Olympiakandidaten Gelegenheit zu geben, sich vorher mit der Spielweise der Inder vertraut zu machen, hat der Deutsche Hockeybund genehmigt, dass eine Berliner und hannoversche Mannschaft gegen die Inder antritt. Die Berliner Verbandsmannschaft, die heute den Gegner abgibt, wird sich nicht ohne erbitterten Kampf geschlagen geben. In den letzten Jahren ist die deutsche Olympiadelegation von Sieg zu Sieg geeilt. Gutes Zusammenarbeiten und energisches Kämpfen haben besonders in den Silberschilddspelen die stärksten deutschen Vertretungen zur Strecke gebracht. Die Mannschaft, in der heute sogar noch der Heidelberger Hausmann als linker Verteidiger tätig sein wird, dürfte die Gäste vor eine nicht leicht zu lösende Aufgabe stellen.

Die Aufstellung der Eil- und die Farben des Brandenburgischen Hockeyverbandes vertritt, zeigt folgendes Bild: Linke (B.S.V. 92); Frankowski (B.S.C.), Hausmann (Heidelberger); Kummert (Brandenburg), Heymann (B.H.C.), Zander (B.S.V. 92); Schmidt, Müller (B.S.C.), Boche (B.S.V. 92), Weiss (B.S.C.), Stranzow (B.H.C.).

Das letzte Hockeybübungsspiel der Olympiakandidaten brachte am Sonntag auf dem B. H. C.-Platz nicht den grossen Kampf, den man erwartet hatte, die einzelnen Spieler, von denen eine grosse Anzahl bereits am Montag und Dienstag weiter zu spielen hatte, legten sich deutlich erkennbare Zurückhaltung auf. So wurde zwar zeitweilig sehr gute Hockey gespielt, aber nie mit grosser Energie gekämpft. Siegreich bleiben diesmal die Roten, in deren Sturm es wesentlich besser klappte, als am vergangenen Sonntag. Das ehrgeizige Spielen von Stranzow und Müller gab schliesslich die Ausschlag für einen 4:2-Sieg. Sehr schlechte Leistungen boten dagegen die weissen Stricker, die rote Hinterrückenschicht, in der Haug fehlte, nur selten überwinden konnten. Man wird aber auf jeden Fall nicht fehlgehen, wenn man damit rechnet, dass der grösste Teil der Spieler in einem erneuten Kampf ganz andere Leistungen zu zeigen imstande ist.

Engel schlägt Martinetti Deutschland gewinnt gegen Italien

Im Kölner Stadion stand am Sonntag im Mittelpunkt der Geschehnisse das Zusammentreffen der Amateurliegerweltmeister der beiden letzten Jahre, Martinetti (Italien) und Engel (Köln). Unter atomloser Stille gingen der beiden in über 1000 Meter führenden Zweikampf. Zunächst Stillstandsversuche, dann liess sich der Kölner die Führung aufdrängen. Etwa 200 Meter von Hause tritt Engel unwiderstehlich ein, gewann sicheren Vorsprung und siegte leicht mit einer Viertelänge. Starker Beifall setzte ein, der zum Orkan anwuchs, als Engel auch noch im ersten Lauf des Ländereinzelkampfes gegen Italien den Italiener schlug. Diesmal hatte Martinetti die Führung, als aber Engel 200 Meter vor dem Ziel zum Endspurt einsetzte, musste der Italiener weichen und sich wiederum mit einer Viertelänge geschlagen geben. Gesamtergebnis:

1. Deutschland 190 P.; 2. Italien 51 P. — 75-Km-Mannschaftsfahren: 1. Mass-Verschieden (Belgien) 11 Punkte, 2. Engel (Köln) 9 Punkte, 3. Engel (Köln) 7 Punkte, 4. Engel (Köln) 6 Punkte, 5. Engel (Köln) 5 Punkte, 6. Engel (Köln) 4 Punkte, 7. Engel (Köln) 3 Punkte, 8. Engel (Köln) 2 Punkte, 9. Engel (Köln) 1 Punkte, 10. Engel (Köln) 0 Punkte, 11. Engel (Köln) 0 Punkte, 12. Engel (Köln) 0 Punkte, 13. Engel (Köln) 0 Punkte, 14. Engel (Köln) 0 Punkte, 15. Engel (Köln) 0 Punkte, 16. Engel (Köln) 0 Punkte, 17. Engel (Köln) 0 Punkte, 18. Engel (Köln) 0 Punkte, 19. Engel (Köln) 0 Punkte, 20. Engel (Köln) 0 Punkte, 21. Engel (Köln) 0 Punkte, 22. Engel (Köln) 0 Punkte, 23. Engel (Köln) 0 Punkte, 24. Engel (Köln) 0 Punkte, 25. Engel (Köln) 0 Punkte, 26. Engel (Köln) 0 Punkte, 27. Engel (Köln) 0 Punkte, 28. Engel (Köln) 0 Punkte, 29. Engel (Köln) 0 Punkte, 30. Engel (Köln) 0 Punkte, 31. Engel (Köln) 0 Punkte, 32. Engel (Köln) 0 Punkte, 33. Engel (Köln) 0 Punkte, 34. Engel (Köln) 0 Punkte, 35. Engel (Köln) 0 Punkte, 36. Engel (Köln) 0 Punkte, 37. Engel (Köln) 0 Punkte, 38. Engel (Köln) 0 Punkte, 39. Engel (Köln) 0 Punkte, 40. Engel (Köln) 0 Punkte, 41. Engel (Köln) 0 Punkte, 42. Engel (Köln) 0 Punkte, 43. Engel (Köln) 0 Punkte, 44. Engel (Köln) 0 Punkte, 45. Engel (Köln) 0 Punkte, 46. Engel (Köln) 0 Punkte, 47. Engel (Köln) 0 Punkte, 48. Engel (Köln) 0 Punkte, 49. Engel (Köln) 0 Punkte, 50. Engel (Köln) 0 Punkte, 51. Engel (Köln) 0 Punkte, 52. Engel (Köln) 0 Punkte, 53. Engel (Köln) 0 Punkte, 54. Engel (Köln) 0 Punkte, 55. Engel (Köln) 0 Punkte, 56. Engel (Köln) 0 Punkte, 57. Engel (Köln) 0 Punkte, 58. Engel (Köln) 0 Punkte, 59. Engel (Köln) 0 Punkte, 60. Engel (Köln) 0 Punkte, 61. Engel (Köln) 0 Punkte, 62. Engel (Köln) 0 Punkte, 63. Engel (Köln) 0 Punkte, 64. Engel (Köln) 0 Punkte, 65. Engel (Köln) 0 Punkte, 66. Engel (Köln) 0 Punkte, 67. Engel (Köln) 0 Punkte, 68. Engel (Köln) 0 Punkte, 69. Engel (Köln) 0 Punkte, 70. Engel (Köln) 0 Punkte, 71. Engel (Köln) 0 Punkte, 72. Engel (Köln) 0 Punkte, 73. Engel (Köln) 0 Punkte, 74. Engel (Köln) 0 Punkte, 75. Engel (Köln) 0 Punkte, 76. Engel (Köln) 0 Punkte, 77. Engel (Köln) 0 Punkte, 78. Engel (Köln) 0 Punkte, 79. Engel (Köln) 0 Punkte, 80. Engel (Köln) 0 Punkte, 81. Engel (Köln) 0 Punkte, 82. Engel (Köln) 0 Punkte, 83. Engel (Köln) 0 Punkte, 84. Engel (Köln) 0 Punkte, 85. Engel (Köln) 0 Punkte, 86. Engel (Köln) 0 Punkte, 87. Engel (Köln) 0 Punkte, 88. Engel (Köln) 0 Punkte, 89. Engel (Köln) 0 Punkte, 90. Engel (Köln) 0 Punkte, 91. Engel (Köln) 0 Punkte, 92. Engel (Köln) 0 Punkte, 93. Engel (Köln) 0 Punkte, 94. Engel (Köln) 0 Punkte, 95. Engel (Köln) 0 Punkte, 96. Engel (Köln) 0 Punkte, 97. Engel (Köln) 0 Punkte, 98. Engel (Köln) 0 Punkte, 99. Engel (Köln) 0 Punkte, 100. Engel (Köln) 0 Punkte.



So werden Deutschlands Olympiakämpfer gekleidet sein! Schirmer

Versandverleger: Julius Michaels, Berlin